

**Frieden – Konflikt – Wissenschaft.**  
**(Selbst-)Reflexionen eines Forschungsfelds**

**Call for Papers und Panels**

für die 50. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung  
(AFK),  
in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Villigst  
vom 12.-14. April 2018  
in Berlin

Wie kann Friedens- und Konfliktforschung den eigenen Ansprüchen und Herausforderungen entsprechen, wissenschaftliche Beiträge zum Frieden zu leisten? Wie geht sie mit dem selbstgestellten Anspruch um, methodisch und theoretisch inter- und transdisziplinär vorzugehen? Wie bleibt die Friedens- und Konfliktforschung praxisrelevant bei der beständigen Gefahr, sich politisch instrumentalisieren zu lassen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des 50. Kolloquiums der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK).

Wir laden dazu ein, Vorschläge für Panels, Einzelbeiträge und alternative Präsentationsformen für das Jubiläums-Kolloquium zu folgenden Aspekten einzureichen:

- Welche Beiträge leisten Konflikt-, Gewalt- und Friedensforschung zum Verständnis der aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen?
- Die Disziplinen übergreifende Zusammenarbeit gilt als Kennzeichen der Friedens- und Konfliktforschung: Welche Herausforderungen gehen mit Inter-, Multi- und Transdisziplinarität einher?
- Der inhaltliche, theoretische und methodologische Wandel der Friedens- und Konfliktforschung in den vergangenen 50 Jahren wird häufig als Wechsel der Generationen beschrieben. Wo sind sich Generationen und Communities innerhalb des Forschungsfelds einig? Wo besteht Dissens?
- Die Friedens- und Konfliktforschung thematisiert in besonderer Weise die Rolle der Wissenschaft in gesellschaftlichen Konflikten, etwa von Seiten der Kritischen Friedensforschung, aus konstruktivistischer, feministischer und postkolonialer Perspektive: Was zeichnet diese Theorierichtungen aus? Was unterscheidet sie? Wo kommen sie zur Anwendung? Welche Ergebnisse liegen vor?
- Wie geht die Friedens- und Konfliktforschung mit ihrer eigenen Geschichte und mit gewandelten Ansprüchen oder Forderungen um? Wie gelingt die Reflexion der eigenen Rolle in globalen Ungerechtigkeitsstrukturen?

- Ist Frieden ein Ziel von Wissenschaft? Welche begrifflichen Reflexionen und methodologischen Konsequenzen gehen mit dieser Zielsetzung einher?
- Die Friedens- und Konfliktforschung betreibt Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung – für wen und wofür soll sie Verantwortung (nicht) übernehmen?
- „Friedensforschung“ weckt vielfach Erwartungen hinsichtlich einer friedlichen Zukunftsgestaltung: Inwiefern und wie können wir diesen Erwartungen entsprechen? Wie „prognosefähig“ ist Friedens- und Konfliktforschung? Welche Beiträge leistet sie zur politischen Entscheidungsfindung?
- Ist Praxisorientierung eine notwendige Anforderung an Wissenschaft, Legitimationsformel der Wissensgesellschaft oder ein spezifisches Merkmal der Friedens- und Konfliktforschung?
- Wie gestaltet sich ein fruchtbarer Wissenschafts-Praxis-Transfer (in beide Richtungen) in zentralen Forschungs- und Praxisbereichen (wie z.B. Transitional Justice, Sicherheits-Sektor-Reformen, Zivile Konfliktbearbeitung u.a.)?
- Welche Beiträge leistet die Friedens- und Konfliktforschung zur Wissenschaftsethik, etwa in den aktuellen Auseinandersetzungen um Zivilklauseln an Universitäten?

### **Panels und Einzelbeiträge**

- *Themenbezogene Panels:* Senden Sie uns bitte eine thematische Skizze Ihres Panels (max. 2 Seiten) mit Angaben zur Pannelleitung, zu den Vortragenden sowie ggf. zu einem\*r Diskussant\*in und den Themen der Einzelvorträge (soweit schon möglich). Pro 90-minütige Panelsitzung sind maximal drei Einzelbeiträge vorgesehen.
- *Themenbezogene Einzelbeiträge:* Senden Sie uns bitte ein aussagekräftiges Abstract (max. 1 Seite).
- *Alternative Präsentationsformate:* Die AFK freut sich auch über Vorschläge für Beiträge in alternativen Vorstellungsformaten (Fishbowl, Pecha Kucha, Poster etc.). Senden Sie uns bitte eine aussagekräftige Skizze Ihres Präsentationsformates (max. 2 Seiten) sowie (soweit schon möglich) Angaben zu allen Beteiligten und den behandelten Themen.

Bitte reichen Sie Ihre Vorschläge für Beiträge bis zum **1. Oktober 2017** per E-Mail bei der AFK-Geschäftsführerin Elke Schneider ein: [afk-gf@afk-web.de](mailto:afk-gf@afk-web.de).

Die Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung strebt eine Drittmittelfinanzierung an, um die Fahrtkosten für Vortragende bezuschussen zu können. Bei Bedarf bemüht sich die AFK um eine Kinderbetreuung.